vinetur

Bordeaux kam auf 35,7 % des wöchentlichen Handels mit Spitzenweinen auf Liv-ex

US-Käufer führten mit einem Anteil von 38 % die Käufe an und bekräftigten die Nachfrage nach reifen Jahrgängen trotz sinkender Preise für viele ältere Bordeaux-Weine

Dienstag, 24. November 2026



Bordeaux baute am Montag, dem 23. November, seine Führungsposition auf dem Sekundärmarkt für Spitzenweine aus. Daten von Liv-ex zeigten, dass die Region der wichtigste Treiber der Handelsaktivität blieb – gestützt durch die Nachfrage nach reifen Jahrgängen und eine Erholung der Käufe aus den Vereinigten Staaten.

Laut Liv-ex entfielen im jüngsten wöchentlichen Bericht 35,7 % des Handelswerts auf Bordeaux. Außerdem gewannen US-Käufer die Spitzenposition unter den Käufern zurück und standen für 38 % der Kaufaktivität. Dieser Wechsel ist bedeutsam, da Händler, Sammler und Erzeuger den Marktplatz von Liv-ex weithin als Echtzeitindikator für die internationale Nachfrage nach Spitzenweinen verfolgen.

Der übergeordnete Trend in den Liv-ex-Daten deutet auf einen Markt hin, in dem hochwertige Weine den Handel weiterhin dominieren, obwohl die Preise vieler älterer Bordeaux-Weine im Jahresverlauf gesunken sind. Liv-ex zufolge stieg der Anteil Bordeaux’ am Handel im bisherigen Jahresverlauf von 66,5 % auf 68,3 %. Damit baute die Region ihren Vorsprung gegenüber den anderen Weinregionen auf der Plattform weiter aus.

Dem Bericht zufolge sind die monatlichen Handelsvolumina relativ stabil geblieben, doch ein Großteil des Handelswerts entfiel auf eine kleinere Gruppe besonders gefragter älterer Jahrgänge. Der Markt stützte sich also nicht auf einen breit angelegten Anstieg der Preise oder Volumina. Stattdessen konzentrierte sich die Aktivität auf eine begrenzte Auswahl etablierter Namen und Jahrgänge, die Käufer weiterhin als Maßstab betrachten.

Unter ihnen ragte erneut der Bordeaux-Jahrgang 2005 heraus. Liv-ex zufolge stieß er weiterhin auf großes Käuferinteresse und behauptete seinen Platz als einer der gefragtesten reifen Jahrgänge am Markt. Die Nachfrage nach dem Jahrgang 2005 hielt trotz des allgemeinen Preisdrucks auf ältere Jahrgänge an. Das deutet darauf hin, dass Käufer weiterhin bereit sind, für Flaschen mit starkem Ruf, langer Lagerhistorie und erwiesener Liquidität auf dem Sekundärmarkt zu zahlen.

Die Daten unterstrichen auch die Rolle der US-Käufer bei der Entwicklung des Handels mit Spitzenweinen. Liv-ex zufolge trug die gestiegene Aktivität aus den Vereinigten Staaten dazu bei, die Nachfrage nach Bordeaux weiter anzukurbeln. Für den

Weinhandel ist das eine wichtige Entwicklung. Eine stärkere Beteiligung der USA am Sekundärmarkt kann Preisgestaltung, Lagerentscheidungen und Einkaufsstrategien weit über Auktionshäuser und private Sammler hinaus beeinflussen. Importeure, Distributoren und Händler nutzen solche Handelsmuster häufig als Orientierung dafür, wo die Nachfrage besonders stark ist und welche Weine ihren Wert möglicherweise halten oder schneller über den Markt absetzen.

Damit sind die Liv-ex-Daten für den gesamten Getränkesektor relevant, insbesondere für Unternehmen mit Bezug zu Premiumweinen. Ein größerer Handelsanteil für Bordeaux und die Rückkehr der US-Käufer an die Spitze könnten auf ein stärkeres internationales Interesse an Sammlerweinen hindeuten – zu einem Zeitpunkt, an dem einige Preise nachgegeben haben. Für Erzeuger und Verkäufer kann dies Entscheidungen über den Zeitpunkt der Markteinführung, die Lagerverwaltung und die Positionierung reifer Weine in Exportmärkten beeinflussen.

Liv-ex bezeichnete den Bordeaux-Markt auf seiner Plattform als robust. Der Handel werde von legendären Jahrgängen und der aktiven Beteiligung großer internationaler Käufer gestützt. Die jüngsten Zahlen legen nahe, dass Bordeaux auch in einem Jahr, das von Preisrückgängen bei vielen älteren Jahrgängen geprägt ist, weiterhin Aufmerksamkeit und Kapital auf sich zieht. Einen großen Teil dazu tragen ältere, erstklassige Weine bei.